

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die im DB-Konzern erwirtschafteten Erlöse betreffen die Erbringung von Beförderungs-, Transport- und Logistikleistungen, die Bereitstellung der Eisenbahninfrastruktur, den Verkauf von Gütern und sonstige, insbesondere im Zusammenhang mit dem Eisenbahngeschäft stehende Dienstleistungen abzüglich Umsatzsteuer, Rabatten und gegebenenfalls Preisnachlässen. Sie werden zum erhaltenen beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die vom DB-Konzern erbrachten Dienstleistungen werden im Regelfall mit einem Zeithorizont von wenigen Stunden/Tagen abgewickelt. Ausnahmen hiervon bilden im Wesentlichen die Segmente DB Regio und DB Arriva, bei denen die Auftragsabwicklung in Form von langfristigen abgeschlossenen Verkehrsverträgen mit den Auftraggebern der Bundesländer in Deutschland und den Franchisegebern im europäischen Ausland eine hohe Bedeutung für die Geschäftsentwicklung haben. Auch in der Sparte Kontraktlogistik/Supply-Chain-Management im Segment DB Schenker, die rund 6% der Konzernumsätze erzielt, bestehen mehrjährige Vertragsbeziehungen mit Kunden. Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen werden erfasst, sobald die Leistung erbracht ist, die Höhe der Erlöse und der Kosten zuverlässig ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern wahrscheinlich zufließen wird.

Grundsätzlich sind alle Aufwendungen und Erträge unsaldiert ausgewiesen, es sei denn, die Rechnungslegungsvorschriften gemäß IFRS erlauben oder verlangen eine Saldierung.

Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung oder zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

Bei den unter den Erträgen und Aufwendungen (»Insgesamt«) dargestellten Sondereffekten handelt es sich um Sachverhalte, die dem Grunde und/oder der Höhe nach als außergewöhnlich gelten. Unabhängig von deren Höhe werden hierunter Buchgewinne und -verluste aus Transaktionen mit Beteiligungen/Finanzanlagen sowie Abschreibungen auf langfristige Kundenverträge, die im Rahmen der Kaufpreisallokation bei Unternehmenskäufen aktiviert wurden, ausgewiesen. Darüber hinaus werden unter den Sondereffekten Einzelsachverhalte ausgewiesen, sofern sie außerordentlichen Charakter haben, buchhalterisch abgrenzbar sind, bewertet werden können und ihrer Höhe nach wesentlich sind. Neben den Sondereffekten werden Konsolidierungskreis- und Währungskurseffekte gesondert angegeben. Bei der Summe »Insgesamt – vergleichbar« handelt es sich nicht um IFRS-Werte, sondern um zusätzliche Angaben nach dem internen Berichtswesen.

(1) Umsatzerlöse

in Mio. €	2017	2016
Umsatzerlöse aus Transport- und Beförderungsleistungen	38.293	36.457
davon aus Bestellerentgelten für Schienenverkehr	4.761	4.739
Umsatzerlöse aus Betreiben von Infrastruktur	1.704	1.585
Umsatzerlöse aus Vermietung und Verpachtung	432	442
Umsatzerlöse aus Warenverkäufen	1.339	1.238
Sonstige Umsatzerlöse	1.004	903
Erlösschmälerungen	-79	-68
Insgesamt	42.693	40.557
⊕ Sondereffekte	11	19
⊕ Konsolidierungskreiseffekte	-78	-24
⊕ Währungskurseffekte	415	-
Insgesamt – vergleichbar	43.041	40.552

Die Umsatzerlöse steigen im Berichtsjahr um 2.136 Mio. € (+5,3%) auf 42.693 Mio. €. Das Umsatzwachstum im Vergleich zum Vorjahr ist vor allem auf DB Schenker, DB Arriva und DB Fernverkehr zurückzuführen. Bei DB Schenker wirken sich neben höheren Transportvolumina auch gestiegene Frachtraten auf der Beschaffungsseite aus. Diese Kostensteigerungen können zum Teil an die Kunden weitergereicht werden und wirken sich daher umsatzsteigernd aus. Bei DB Arriva wirken sich die im Jahr 2016 aufgenommenen Verkehre von Arriva Rail North, Arriva Rail London und Limburg positiv aus, die im Vorjahr nur anteilig enthalten waren. Gegenläufig wirken negative Währungskurseffekte, die aus der Schwäche des britischen Pfunds resultieren. Die höheren Umsatzerlöse von DB Fernverkehr resultieren sowohl aus einer gestiegenen Verkehrsleistung als auch einem höheren spezifischen Erlössatz. DB Cargo unterschreitet das Umsatzniveau des Vorjahres. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen geringere Umsatzerlöse von DB Cargo (UK) Limited (DB Cargo UK), Doncaster/Großbritannien (-38 Mio. €), Euro Cargo Rail SAS (ECR), Paris/Frankreich (-22 Mio. €), und Transfesa Rail S.A., Madrid/Spanien (16 Mio. €), sowie negative Währungskurseffekte.

Die Umsatzentwicklung wird vor allem durch die Sperrung der Rheintalbahnhof infolge einer Tunnelhavarie sowie von Unwetter belastet.

In den Umsatzerlösen sind negative Währungskurseffekte in Höhe von 415 Mio. € enthalten, die sich insbesondere bei DB Arriva und DB Schenker auswirken. Diese negativen Währungskurseffekte resultieren vor allem aus der Schwäche des britischen Pfunds.

Auch bereinigt um Sonder-, Konsolidierungskreis- und Währungskurseffekte liegen die Umsatzerlöse über dem Vorjahresniveau (+2.489 Mio. €).

Die Entwicklung der Umsatzerlöse nach Geschäftssegmenten und Regionen ist aus der Segmentberichterstattung ersichtlich.

(2) Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen

in Mio. €	2017	2016
Bestandsveränderungen	-36	11
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.936	2.730
Insgesamt	2.900	2.741
± Sondereffekte	-	-
± Konsolidierungskreiseffekte	1	0
± Währungskurseffekte	2	-
Insgesamt - vergleichbar	2.903	2.741

Investive Eigenleistungen fallen maßgeblich im Zusammenhang mit dem Bau- und Projektgeschäft in der Eisenbahninfrastruktur sowie bei der Modernisierung von Fahrzeugen und der Aufarbeitung entsprechender Fahrzeugersatzteile an. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist auf ein höheres Bauvolumen in der Eisenbahninfrastruktur zurückzuführen.

(3) Sonstige betriebliche Erträge

in Mio. €	2017	2016
LEISTUNGEN FÜR DRITTE UND MATERIALVERKÄUFE		
Erträge aus Instandhaltung, Unterhaltung und Reparaturen	20	11
Verkauf von Material und Energie	112	82
Sonstige Leistungen für Dritte	530	504
	662	597
Erträge aus Leasing, Vermietung, Verpachtung	182	194
Erträge aus Schadenersatz und Kostenerstattungen	268	258
ERTRÄGE AUS STAATLICHEN ZUSCHÜSSEN		
Ausgleichszahlungen des Bundes	92	91
Übrige Investitionszulagen	1	1
Erträge aus der Auflösung passiver Abgrenzungen	144	144
Übrige staatliche Zuschüsse	161	166
	398	402
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	257	273
Erträge aus dem Abgang von langfristigen Finanzinstrumenten	20	1
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	336	361
ÜBRIGE ERTRÄGE		
Erträge aus Gebühren von Dritten	51	48
Erträge aus der Sanierung ökologischer Altlasten	47	54
Inanspruchnahme von Drohverlustrückstellungen	55	87
Sonstige übrige Erträge	678	559
	831	748
Insgesamt	2.954	2.834
± Sondereffekte	-152	-184
± Konsolidierungskreiseffekte	-3	-1
± Währungskurseffekte	14	-
Insgesamt - vergleichbar	2.813	2.649

Bereinigt um Sonder-, Konsolidierungskreis- sowie Währungskurseffekte liegen die sonstigen betrieblichen Erträge über dem Niveau des Vorjahres (+164 Mio. €). Der Anstieg ist vor allem auf die Erstattung der Kernbrennstoffsteuer (104 Mio. €) zurückzuführen. Diese wurde vom Bundesverfassungsgericht als grundgesetzwidrig angesehen.

(4) Materialaufwand

in Mio. €	2017	2016
AUFWENDUNGEN FÜR ROH-, HILFS- UND BETRIEBSSTOFFE UND FÜR BEZOGENE WAREN		
Aufwendungen für Energie		
Strom	1.771	1.874
Stromsteuer	156	163
Diesel, sonstige Treibstoffe	1.052	988
Sonstige Energien	205	196
Energiepreisderivate	51	125
	3.235	3.346
Sonstige Betriebsmittel und bezogene Waren	552	559
Preis- und Wertberichtigungen Material	-91	-104
	3.696	3.801
AUFWENDUNGEN FÜR BEZOGENE LEISTUNGEN		
Eingekaufte Leistungen Transport	11.660	10.534
Reinigung, Sicherheitsdienste, Entsorgungen, Winterdienst	359	358
Provisionen	161	154
Aufwendungen im Zusammenhang mit der Nutzung von Infrastruktur		
Nutzung Trassen	359	335
Nutzung Stationen	76	62
	435	397
Sonstige bezogene Leistungen	953	794
	13.568	12.237
Aufwendungen für Instandhaltung/Erstellung	4.193	4.063
Insgesamt	21.457	20.101
± Sondereffekte	-16	-243
± Konsolidierungskreiseffekte	-43	-7
± Währungskurseffekte	191	-
Insgesamt - vergleichbar	21.589	19.851

Die im Materialaufwand erfassten Wertberichtigungen auf das Vorratsvermögen betragen 24 Mio. € (im Vorjahr: 19 Mio. €).

Gegenüber dem Vorjahr ist der Materialaufwand um 1.356 Mio. € (+6,8%) gestiegen.

Die Aufwendungen für Strom sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken, da der Aufwand des Vorjahres durch eine Rückstellungsbildung für die Zwischen- und Endlagerung von radioaktiven Abfällen gekennzeichnet war. Bereinigt um diesen Effekt sind die Aufwendungen für Strom aufgrund höherer Mengen für das externe Geschäft mit stationärer Energie leicht gestiegen. Die Bahnstrommengen sind dagegen aufgrund gesteigerter Energieeffizienz gesunken.

Die Aufwendungen für bezogenen Leistungen sind im Vorjahresvergleich deutlich gestiegen (+10,9%). Dieser Anstieg resultiert aus höheren eingekauften Transportleistungen bei DB Schenker, die sowohl aus gestiegenen Transportvolumina als auch gestiegenen Frachtraten am Markt resultieren.

Die Aufwendungen für die Nutzung von Infrastruktur sind im Vorjahresvergleich um 38 Mio. € gestiegen. Der Anstieg resultiert aus einem höheren Verkehrsvolumen von DB Arriva infolge der im Jahr 2016 aufgenommenen Verkehre von Arriva Rail North, Arriva Rail London und Limburg, die im Vorjahr nur anteilig enthalten waren.

Die Aufwendungen für Instandhaltung und Erstellung von Baumaßnahmen und Aufarbeitung von Ersatzteilen sind im Berichtsjahr um 3,2% gestiegen.

(5) Personalaufwand und Beschäftigte

in Mio. €	2017	2016
LÖHNE UND GEHÄLTER		
für Arbeitnehmer	12.324	11.752
für zugewiesene Beamte	1.058	1.065
	13.382	12.817
SOZIALE ABGABEN		
für Arbeitnehmer	2.268	2.150
für zugewiesene Beamte	238	241
Aufwendungen zur Personalanpassung	282	273
Aufwendungen für Altersversorgung	495	395
	3.283	3.059
Insgesamt	16.665	15.876
⊕ Sondereffekte	-302	-207
⊕ Konsolidierungskreiseffekte	-20	-11
⊕ Währungskurseffekte	135	-
Insgesamt - vergleichbar	16.478	15.658

Im ausgewiesenen Personalaufwand (»Soziale Abgaben«) sind Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne in Höhe von 1.121 Mio. € (im Vorjahr: 1.033 Mio. €) enthalten.

Der Betrag zur Personalanpassung umfasst im Wesentlichen Aufwendungen aus Restrukturierungsaufwendungen, aus Verpflichtungsüberschüssen aus Beschäftigungsverhältnissen sowie aus Abfindungs- und Altersteilzeitvereinbarungen.

Die Aufwendungen zur Altersversorgung erstrecken sich auf aktive sowie nicht mehr im DB-Konzern beschäftigte Personen beziehungsweise deren Hinterbliebene. Sie resultieren primär aus dem Dienstzeitaufwand, den Arbeitgeberanteilen zur betrieblichen Zusatzversorgung sowie den Beiträgen zum Pensions-Sicherungs-Verein aG. Der Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen und der erwartete Ertrag aus dem Planvermögen werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Für detaillierte Erläuterungen zur Entwicklung der Pensionsverpflichtungen verweisen wir auf die Ausführungen unter ANHANGZIFFER (32) 203 FF.

Die Tätigkeit der Beamten im DB-Konzern beruht auf einer gesetzlichen Zuweisung im Rahmen des Eisenbahnneuordnungsgesetzes (ENeuOG), Art. 2 §12. Für die Arbeitsleistung der zugewiesenen Beamten erstattet die DB AG dem Bundeseisenbahnvermögen (BEV) die Kosten, die anfallen würden, wenn anstelle des zugewiesenen Beamten eine Tarifkraft als Arbeitnehmer beschäftigt werden würde (Als-ob-Abrechnung).

Die Erhöhung der Löhne und Gehälter wird durch den Tarifabschluss mit der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG) im Dezember 2016 sowie das Schlichtungsergebnis mit der Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL) im März 2017 geprägt. Für den Zeitraum Oktober 2016 bis März 2017 wurde eine Einmalzahlung vereinbart, die 2017 anteilig im Personalaufwand berücksichtigt wurde. Ab 1. April 2017 erfolgte eine Erhöhung der Tabellenentgelte um 2,5%.

Darüber hinaus führt die Erhöhung der Beschäftigtenzahl zu einem deutlichen Anstieg des Personalaufwands.

Die Entwicklung der Beschäftigtenzahl im DB-Konzern, jeweils auf Vollzeitpersonen (VZP) umgerechnet, wird in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

in VZP	am Jahresende		im Jahresdurchschnitt	
	2017	2016	2017	2016
Arbeitnehmer	288.565	282.590	284.459	276.586
Beamte	22.370	23.778	24.212	25.618
Mitarbeiter	310.935	306.368	308.671	302.204
Auszubildende und dual Studierende	10.983	11.070	9.857	10.068
Beschäftigte	321.918	317.438	318.528	312.272

Im Fall von Veränderungen des Konsolidierungskreises werden die Mitarbeiter bis zum Entkonsolidierungszeitpunkt beziehungsweise ab dem Datum der Erstkonsolidierung zeitanteilig einbezogen.

Zum Jahresende liegt die Beschäftigtenzahl im DB-Konzern über dem Vorjahresniveau. Auf Ebene der Segmente war zum einen bei DB Schenker infolge des fortgesetzten Wachstumskurses im Bereich der Kontraktlogistik, zum anderen bei DB Netze Fahrweg vor allem durch einen Mitarbeiteraufbau im Instandhaltungs- und Bauprojektbereich der DB Netz AG ein Mitarbeiteranstieg zu verzeichnen.

Die Entwicklung der Beschäftigten nach Anzahl der natürlichen Personen (NP) ergibt folgendes Bild:

in NP	am Jahresende	
	2017	2016
Arbeitnehmer	300.391	293.898
Beamte	22.990	24.434
Mitarbeiter	323.381	318.332
Auszubildende und dual Studierende	10.983	11.070
Beschäftigte	334.364	329.402

(6) Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen

Bei den Sachanlagen erfolgen planmäßige Abschreibungen linear über die erwartete Nutzungsdauer. Folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern werden für die wesentlichen Gruppen des Sachanlagevermögens zugrunde gelegt:

	Jahre
Bahnkörper, Tunnel, Brücken, Bahnübergänge	15 - 90
Gleisanlagen	13 - 26
Gebäude, Hallen, Überdachungen	10 - 75
Übrige bauliche Anlagen	8 - 60
Signalanlagen	10 - 40
Fernmeldeanlagen	5 - 20
Bahnstromanlagen	10 - 40
Schienenfahrzeuge	10 - 30
Sonstige technische Anlagen, Maschinen und Fahrzeuge	5 - 40
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 15

Die Angemessenheit der gewählten Abschreibungsmethode und der Nutzungsdauern wird jährlich überprüft. Ebenso werden unsere Erwartungen hinsichtlich des Restwerts jährlich aktualisiert.

Bei den immateriellen Vermögenswerten erfolgen planmäßige Abschreibungen linear. Folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern werden der planmäßigen Abschreibung zugrunde gelegt:

	Jahre
Konzessionen, Rechte o. Ä.	Vertragslaufzeit
Warenzeichen	Nutzungszeit
Markennamen	Nutzungszeit
Kundenstamm	Nutzungszeit
Entgeltlich erworbene Software	3 - 10
Selbst erstellte Software	3 - 15

Firmenwerte ergeben sich als positiver Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten für den Erwerb der Anteile und den beizulegenden Zeitwerten der einzelnen erworbenen Vermögenswerte, übernommenen Schulden und Eventualverbindlichkeiten. Sie werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern unterliegen dem jährlichen Impairment-Test. Impairment-Verluste auf Firmenwerte werden nicht wieder aufgeholt.

Die Angemessenheit der Abschreibungsmethode und der Nutzungsdauer wird jährlich überprüft.

Wertminderungen von Vermögenswerten

IAS 36 regelt die Werthaltigkeitsprüfung materieller und immaterieller Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer, die mithilfe eines sogenannten indikatorbasierten Asset-Impairment-Tests durchgeführt wird. Ein solcher Asset-Impairment-Test ist dann durchzuführen, wenn Indikatoren (sogenannte Triggering Events) einen möglichen Wertverlust anzeigen. Ferner sind gemäß IAS 36 Firmenwerte (Goodwills) sowie immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer mindestens einmal jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung zu unterziehen.

Abgrenzung der Cash-generating Units

Werthaltigkeitsprüfungen im Rahmen des Asset-Impairment-Tests sind grundsätzlich auf Ebene einzelner Vermögenswerte durchzuführen. Sofern für einzelne Vermögenswerte keine weitgehend unabhängigen zukünftigen Cashflows festgestellt werden können, sind sogenannte zahlungsmittelgenerierende Einheiten (Cash-generating Units; CGUs) als Aggregation von Vermögenswerten, deren zukünftige Cashflows voneinander abhängen, zu bilden. Seit Beginn des Geschäftsjahres 2016 entspricht die CGU-Struktur vollständig der Planungs- und Berichtsstruktur des DB-Konzerns, sodass die CGUs seit 1. Januar 2016 den operativ tätigen Segmenten entsprechen. Im Geschäftsjahr 2017 wurden keine Anpassungen an der CGU-Struktur vorgenommen.

Durch die Kongruenz zwischen Führungsstruktur und Legalstruktur bestehen die identifizierten CGUs zudem immer aus mindestens einer rechtlichen Einheit. Dadurch können die für den Asset-Impairment-Test notwendigen Daten aus Jahresabschluss- und Planungsdaten abgeleitet werden.

Die Werthaltigkeitsprüfung von Firmenwerten wird auf Ebene der CGU durchgeführt, der dieser Firmenwert zugeordnet worden ist. Wesentliche Firmenwerte bestehen derzeit in den CGUs DB Arriva und DB Schenker. Zum Ausweis der Firmenwerte je CGU verweisen wir auch auf die Segmentinformationen nach Geschäftssegmenten.

Methodisches Vorgehen

Beim Impairment-Test nach IAS 36 ist der Buchwert (Carrying Amount) eines Vermögenswerts oder einer CGU mit dem entsprechenden erzielbaren Betrag (Recoverable Amount) zu vergleichen. Ist der positive Buchwert nicht mehr durch den erzielbaren Betrag gedeckt, führt dies zu einem entsprechenden Wertminderungsbedarf.

Der Buchwert einer CGU ergibt sich durch die Addition der Buchwerte der Vermögenswerte abzüglich der Verbindlichkeiten, die mit den einbezogenen Vermögenswerten verbunden sind (Nettoposition). Darüber hinaus sind bei der Bestimmung des Buchwerts einer CGU auch gemeinschaftlich von mehreren CGUs genutzte Vermögenswerte (Corporate Assets) und Verbindlichkeiten (Corporate Liabilities) anteilig zu berücksichtigen, und das für die entsprechende CGU notwendige Umlaufvermögen (Working Capital) ist mit einzubeziehen.

Der erzielbare Betrag ist definiert als der höhere Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Abgangskosten (Fair Value less Costs of Disposal) und dem Nutzungswert (Value in Use). In den im DB-Konzern durchgeführten Impairment-Tests wird der erzielbare Betrag durch den

Nutzungswert repräsentiert. Der Nutzungswert ermittelt sich als Barwert der aus der Fortführung einer CGU zu erwartenden Free Cashflows vor Zinsen und nach Steuern. Dabei wurde eine pauschale Steuerquote auf das EBIT in Höhe von 30,5% (unverändert gegenüber dem Vorjahr) angesetzt. Die Prognose der Cashflows spiegelt vergangene Erfahrungen wider und berücksichtigt die Erwartungen der Unternehmensführung hinsichtlich zukünftiger Marktentwicklungen. Basis dieser Cashflow-Prognosen ist die vom Konzernvorstand der DBAG beschlossene Mittelfristplanung, die einen Planungshorizont von fünf Jahren umfasst. Sofern Cashflow-Prognosen über den fünfjährigen Planungshorizont hinaus notwendig sind, wird aus der Planung ein nachhaltiger Free Cashflow abgeleitet und auf Basis einer an der spezifischen Marktentwicklung orientierten Wachstumsrate fortgeschrieben. Wie im Vorjahr wird von einer durchschnittlichen Wachstumsrate von 1% p. a. beziehungsweise bei der CGU DB Arriva von 2% p. a. ausgegangen.

Zur Diskontierung der Free Cashflows wird ein gewichteter durchschnittlicher Kapitalkostensatz herangezogen, der den Verzinsungsanspruch des Kapitalmarktes für die Überlassung von Fremd- und Eigenkapital gegenüber dem DB-Konzern widerspiegelt. Aufgrund der ermittelten Free Cashflows nach Steuern wird auch ein Kapitalkostensatz nach Steuern verwendet. Risiken der Free Cashflows werden durch einen risikoäquivalenten Kapitalisierungszinssatz berücksichtigt.

Die Kapitalkosten des DB-Konzerns sind im Vergleich zum Vorjahr von 5,1% auf 4,8% gesunken. Unter Berücksichtigung der typischen Steuerquote auf das EBIT von 30,5% entspricht dies einem korrespondierenden Kapitalisierungszinssatz vor Steuern von 7,0% (im Vorjahr: 7,3%).

Es wird jeweils ein spezifischer Kapitalkostensatz für die drei Bereiche Personenverkehr, Güterverkehr&Logistik sowie Infrastruktur ermittelt.

Die jeweils zum Jahresabschluss 2016 beziehungsweise 2017 gültigen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital; WACC) für die CGUs der jeweiligen Bereiche sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

in %	2017		2016	
	vor Steuern	nach Steuern	vor Steuern	nach Steuern
Personenverkehr	7,3	5,1	7,4	5,1
Güterverkehr&Logistik	8,6	6,0	9,2	6,4
Infrastruktur	6,0	4,2	6,7	4,6
DB-Konzern	7,0	4,8	7,3	5,1

Die Veränderungen der Kapitalisierungszinssätze im Vergleich zum Vorjahr resultieren aus aktuellen Erwartungen der mittel- beziehungsweise langfristigen Entwicklung des Kapitalmarktes.

Asset-Impairment-Test

Zur Durchführung des Asset-Impairment-Tests wurden Prozesse implementiert, die den spezifischen Anforderungen des IAS 36 gerecht werden. Die im Rahmen des Asset-Impairment-Tests angesetzte Nutzungsdauer orientiert sich für die einzelnen CGUs an der Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder einer Gruppe homogener Vermögenswerte, der oder die für die betreffende CGU am bedeutsamsten ist.

Darüber hinaus werden im Rahmen der Nutzungswertermittlung Vermögenswerte beziehungsweise künftige Cashflows, die sich aus wesentlichen künftigen strukturellen Veränderungen, Desinvestitionen oder Erweiterungsinvestitionen ergeben, nicht berücksichtigt. Die hieraus abgeleiteten Anpassungen der originären Planungen betreffen grundsätzlich vor allem die in der Infrastruktur geplanten größeren Neu- und Ausbauprojekten, deren Bauzeit sich über den Mittelfristzeitraum (über das Jahr 2022) hinaus erstreckt und deren geplante Eigenmittel noch nicht im

Wesentlichen investiert wurden. In den Cashflow-Prognosen sind konzerninterne Transferpreise auf Basis marktgerechter Einschätzungen der beteiligten Gesellschaften berücksichtigt. Bei Leistungsbeziehungen zwischen Transport- und Infrastrukturbereichen gelten die veröffentlichten Infrastrukturpreise, wobei im Prognosezeitraum auch Preissteigerungen berücksichtigt werden.

Regelmäßig nach Fertigstellung der Mittelfristplanung wird überprüft, ob Wertberichtigungen auf CGU-Ebene notwendig werden. Außerhalb dieses jährlichen Turnusses wird eine Überprüfung vorgenommen, wenn aktuelle Erkenntnisse aus der Geschäftsentwicklung oder Prämissenänderungen eine wesentliche Verschlechterung des Nutzungswerts vermuten lassen.

Die im betrachteten Zeitraum durchgeführten Werthaltigkeitsprüfungen zeigten für alle CGUs eine Überdeckung.

Unabhängig von den durchgeführten Werthaltigkeitsprüfungen der CGUs werden einzelne Vermögenswerte wertgemindert, die nicht mehr in vollem Umfang nutzbar sind. Diese Wertminderungen sind unter den Angaben zu der jeweiligen Bilanzposition dargestellt.

Goodwill-Impairment-Test

Für alle CGUs, denen ein Firmenwert zugeordnet werden kann, muss jährlich ein Goodwill-Impairment-Test durchgeführt werden. Da die im DB-Konzern aufgrund erfolgter Akquisitionen entstandenen Firmenwerte immer eindeutig einer CGU zugeordnet sind, ist dieser Goodwill-Impairment-Test integraler Bestandteil des ohnehin jährlich für alle CGUs durchgeführten Asset-Impairment-Tests.

Die für die firmenwerttragenden Segmente durchgeführten Goodwill-Impairment-Tests ergaben keinen Wertberichtigungsbedarf.

Der entsprechende erzielbare Betrag wird dabei grundsätzlich durch den Nutzungswert der CGU repräsentiert, der wiederum aus der Mittelfristplanung der betroffenen Segmente abgeleitet wurde. Die weiter oben dargestellten methodischen Ausführungen gelten daher analog. Bei DB Arriva und DB Schenker ist zusätzlich zu beachten, dass für die relevanten internationalen Märkte gesonderte Annahmen zur Entwicklung von Konjunktur, Markt- und Wettbewerbsumfeld sowie Währungsrelationen getroffen wurden. Basis für diese Annahmen waren die zum Planungszeitpunkt verfügbaren externen und internen Experteneinschätzungen.

Kritische Schätzungen und Beurteilungen

Wertminderungsbedarf bei zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash-generating Units; CGUs)

Im Rahmen des Impairment-Tests wurden die wesentlichen Prämissen und Annahmen, die Einfluss auf die Werthaltigkeit einer CGU haben, in Form standardisierter Sensitivitätsanalysen überprüft.

Grundsätzlich sieht sich DB Cargo weiterhin mit großen Herausforderungen aus dem Markt- und Wettbewerbsumfeld konfrontiert. Eine nachhaltige Stabilisierung der Ergebnissituation wird unverändert gegenüber der letztjährigen Mittelfristplanung weiterhin ab dem Jahr 2018 erwartet. An einer Realisierung der Ergebnisstabilisierung wird sowohl in der CGU DB Cargo als auch segmentübergreifend im Rahmen des Konzernprogramms Zukunft Bahn intensiv gearbeitet.

Generell bestehen auch bei den CGUs der Infrastruktur unverändert Risiken aus dem Umfang der langfristigen Baukostenzuschüsse für Ersatzinvestitionen ins Bestandsnetz und der damit zusammenhängenden Höhe an Eigenmitteln aufseiten der Infrastrukturunternehmen. Die in der Mittelfristplanung hinterlegten Baukostenzuschüsse basieren auf der von Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) und DB-Konzern unterzeichneten Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung (LuFv II).

EBIT-Marge

Für die Szenarioanalyse aus Ergebnisunterschreitungen wurde das Risiko einer um 10% reduzierten EBIT-Marge betrachtet. Diese Modellrechnung ergibt einen Wertminderungsbedarf bei DB Cargo in Höhe von 515 Mio. €, das heißt, der Nutzungswert (Value in Use) dieser CGU liefert keine ausreichende Deckung mehr für den Buchwert des betriebsnotwendig eingesetzten Kapitals (Carrying Amount). Die CGU DB Cargo hält der Absenkung der EBIT-Marge um bis zu 2,8% stand. Alle übrigen CGUs zeigen auch bei einer Absenkung der EBIT-Marge um 10% eine stabile Überdeckung.

Durchschnittliche reale Wachstumsrate der Cashflows

Zur Prüfung der Sensitivität des Impairment-Test-Ergebnisses in Bezug auf das angenommene langfristige Wachstum der Cashflows (DB Arriva 2%, alle übrigen CGUs 1%) wurde eine Reduzierung der langfristigen Wachstumsrate um 10% simuliert. Analog zum Vorjahr ergibt sich in diesem Szenario für keine der betrachteten CGUs ein Wertminderungsbedarf.

Gewichtete Kapitalkosten

Risiken aus den Annahmen zum Kapitalisierungszinssatz, der standardmäßig zur Barwertberechnung des Nutzungswerts (Value in Use) herangezogen wird, sind durch die Simulation der Werthaltigkeit je CGU bei einem Kapitalkostenaufschlag von 10% untersucht worden. Die Basis für diese Simulation bildeten die aktuell angesetzten gewichteten Kapitalkosten (nach Steuern): DB-Konzern 4,8%, Personenverkehr 5,1%, Güterverkehr&Logistik 6,0% und Infrastruktur 4,2%. In diesem Szenario zeigt die CGU DB Cargo einen Wertminderungsbedarf von 181 Mio. €. Die CGU DB Cargo hält einer Erhöhung der gewichteten Kapitalkosten von bis zu 5,0% stand. Alle übrigen CGUs zeigen auch bei einem Anstieg der gewichteten Kapitalkosten um 10% eine stabile Überdeckung.

Nutzungsdauer und Restwert

Bezüglich der Annahmen zur Nutzungsdauer beziehungsweise zum Restwert wurde die Wirkung eines um 10% geminderten Restwerts am Ende der Nutzungsdauer (= Terminal Value) geprüft. Alle CGUs zeigten auch in diesem Szenario eine Überdeckung.

in Mio. €	2017	2016
Planmäßige Abschreibungen	2.880	2.898
Erfasste Wertminderungen	165	138
Erfasste Wertaufholungen	-198	-19
Insgesamt	2.847	3.017
± Sondereffekte	-69	-166
± Konsolidierungskreiseffekte	-5	-1
± Währungskurseffekte	13	-
Insgesamt - vergleichbar	2.786	2.850

Die Abschreibungen lagen im Berichtsjahr unter dem entsprechenden Vorjahreswert und betreffen überwiegend die als Eisenbahninfrastruktur genutzten Vermögenswerte des Sachanlagevermögens sowie die Schienenfahrzeuge. Sie werden in der Gewinn- und Verlustrechnung vermindert um die im Berichtszeitraum vorgenommenen Wertaufholungen ausgewiesen. Der Anstieg der ausgewiesenen Wertaufholungen entfällt mit 120 Mio. € auf Zuschreibungen auf Immobilien bei der DB Netz AG.

Für weitere Erläuterungen wird auf die Darstellungen zur Entwicklung des Sachanlagevermögens beziehungsweise der immateriellen Vermögenswerte unter den ANHANGZIFFERN (13) § 186 FF. und (14) § 188 F. verwiesen.

(7) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Mio. €	2017	2016
AUFWENDUNGEN AUS LEASING, MIETEN, PACHTEN		
Aufwendungen aus Operate Leases	1.768	1.668
Bedingte Leasingaufwendungen	2	2
	1.770	1.670
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	345	309
Gebühren und Beiträge	249	242
Aufwendungen aus Versicherungen	179	164
Aufwendungen für Werbung und Verkaufsförderung	188	178
Aufwendungen für Drucksachen und Büromaterial	73	71
Reise- und Repräsentationsaufwendungen	311	299
Forschungs- und nicht aktivierte Entwicklungskosten	23	25
SONSTIGE BEZOGENE DIENSTLEISTUNGEN		
Bezogene IT-Leistungen	435	381
Sonstige Kommunikationsdienste	55	55
Sonstige Serviceleistungen	745	750
	1.235	1.186
Aufwendungen aus Schadenersatz	164	159
Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte ¹⁾	36	36
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	136	184
Aufwendungen aus dem Abgang von langfristigen Finanzinstrumenten	1	6
Sonstige betriebliche Steuern	66	85
ÜBRIGE AUFWENDUNGEN		
Zuschüsse für Anlagen Dritter	81	71
Konzessionskosten für Personenverkehr	111	307
Sonstiger personalbezogener Aufwand	213	197
Sonstige übrige Aufwendungen	709	488
	1.114	1.063
Insgesamt	5.890	5.677
± Sondereffekte	-218	-34
± Konsolidierungskreiseffekte	-11	-2
± Währungskurseffekte	72	-
Insgesamt - vergleichbar	5.733	5.641

¹⁾ Einschließlich Zahlungseingängen auf im Vorjahr ausgebuchte Forderungen.

Der sonstige betriebliche Aufwand ist um 213 Mio. € (+ 3,8%) gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Der Anstieg bei den Aufwendungen aus Leasing, Mieten und Pachten ist auf DB Arriva und DB Schenker zurückzuführen. Bei DB Arriva resultiert dies aus den im Jahr 2016 neu aufgenommenen Verkehren, bei DB Schenker aus einem Anstieg der Lagerflächen infolge der Geschäftsausweitung in der Kontraktlogistik.

Der Anstieg bei den sonstigen übrigen Aufwendungen ist insbesondere auf die Zuführung zur Rückstellung für ökologische Altlasten zurückzuführen. Gegenläufig sinken die Konzessionskosten für den Personenverkehr infolge geringerer Franchisezahlungen für das CrossCountry-Franchise von DB Arriva in Großbritannien.

In den Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten sind Honoraraufwendungen für den Konzern-Abschlussprüfer in Höhe von 20,2 Mio. € (im Vorjahr: 21,1 Mio. €) erfasst; davon entfallen auf Abschlussprüfungsleistungen 8,1 Mio. € (im Vorjahr: 11,5 Mio. €), auf andere Bestätigungsleistungen 4,2 Mio. € (im Vorjahr: 3,6 Mio. €), auf Steuerberatungsleistungen 0,6 Mio. € (im Vorjahr: 0,6 Mio. €) sowie auf sonstige erbrachte Leistungen 7,3 Mio. € (im Vorjahr: 5,4 Mio. €).

(8) Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen

Aus Anteilen an Unternehmen, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann beziehungsweise die gemeinschaftlich geführt werden, sind folgende Ergebnisbeiträge in die Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen:

in Mio. €	2017	2016
GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN		
London Overground Rail Operations Limited, London/Großbritannien	-2	11
VT-ARRIVA Személyszállító es Szolgáltató Kft., Székesfehérvár/Ungarn	6	7
Trieste Trasporti S.P.A., Triest/Italien	3	5
Übrige	6	2
	13	25
ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN		
EUROFIMA Europäische Gesellschaft für die Finanzierung von Eisenbahnmaterial (EUROFIMA), Basel/Schweiz	3	4
Übrige	-2	4
	1	8
Insgesamt	14	33

(9) Zinsergebnis

in Mio. €	2017	2016
ZINSERTRÄGE		
Nettozinsertrag Pensionsrückstellungen	4	12
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	43	26
Erträge aus Wertpapieren	1	1
Operative Zinserträge	48	39
Zinserträge aus der Auflösung passiver Abgrenzungen und übrige Zinserträge	5	2
	53	41
ZINSAUFWENDUNGEN		
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-624	-643
Nettozinsaufwand Pensionsrückstellungen	-82	-91
Zinsaufwand aus Finanzierungsleasing	-27	-29
Operativer Zinsaufwand	-733	-763
Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-24	-50
	-757	-813
Insgesamt	-704	-772
± Sondereffekte	3	0
± Konsolidierungskreiseffekte	-1	0
± Währungskurseffekte	-4	-
Insgesamt - vergleichbar	-706	-772
nachrichtlich:		
Operativer Zinssaldo	-685	-724

Der Anstieg der Erträge aus sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen entfällt mit rund 17 Mio. € auf die Erstattung der Kernbrennstoffsteuer.

Die Aufwendungen aus sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen haben sich aufgrund im Jahresdurchschnitt niedrigerer Finanzschulden und niedrigerer Zinsen bei neuen Finanzierungen reduziert.

(10) Übriges Finanzergebnis

in Mio. €	2017	2016
Ergebnis aus Beteiligungen	0	1
Ergebnis aus Währungskurseffekten	324	-62
Ergebnis aus währungsbezogenen Derivaten	-343	68
Ergebnis aus sonstigen Derivaten	5	-7
Ergebnis aus dem Abgang von Finanzinstrumenten	-	-
Wertberichtigungen auf Finanzinstrumente	0	-2
Übriges Finanzergebnis	-16	-14
Insgesamt	-30	-16
⊕ Sondereffekte	-	-
⊕ Konsolidierungskreiseffekte	0	0
⊕ Währungskurseffekte	-2	-
Insgesamt - vergleichbar	-32	-16

Dividendenerträge werden in dem Zeitpunkt erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht. Zinserträge werden nach der Effektivzinismethode in der Periode, in der sie entstehen, erfolgswirksam erfasst.

Das Ergebnis aus Währungskurseffekten resultiert aus der erfolgswirksamen Umrechnung von Fremdwährungsverbindlichkeiten und -forderungen zum Stichtagskurs (IAS 21). Das Ergebnis aus Währungskurseffekten ist mit dem Ergebnis aus währungsbezogenen Derivaten zu saldieren. Die starken Währungskursschwankungen im Berichtsjahr begründen sich aus dem Kursverhältnis des Euro gegenüber den meisten Währungen, insbesondere gegenüber dem Schweizer Franken. Die moderaten Währungskursschwankungen im Vorjahr resultieren im Wesentlichen aus der Kursentwicklung des Euro gegenüber dem britischen Pfund und dem japanischen Yen. Das Ergebnis aus währungsbezogenen Derivaten enthält Reklassifizierungen erfolgsneutral im Eigenkapital erfasster währungsinduzierter Marktwertänderungen von Cashflow-Hedges. Das Ergebnis aus sonstigen Derivaten betrifft die Marktwertentwicklung der Derivate, die nicht als wirksame Sicherungsgeschäfte nach IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung) qualifiziert werden.

(11) Ertragsteuern

in Mio. €	2017	2016
Tatsächlicher Steueraufwand	-202	-171
Erträge aus dem Wegfall von Steuerpflichtungen	22	14
Tatsächliche Ertragsteuern	-180	-157
Latenter Steueraufwand (-)/latenter Steuerertrag (+)	-23	167
Ertragsteuern	-203	10

Die tatsächlichen Ertragsteuern sind weiterhin größtenteils bei ausländischen Konzerngesellschaften angefallen. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr ergibt sich insbesondere aus einer Nachzahlung im Inland für abgeschlossene Betriebsprüfungen der Vorjahre. Bei den latenten Steuern ergibt sich im Berichtsjahr ein Aufwand, während sich im Vorjahr ein Ertrag ergab. Der sich aus dem Inland ergebende latente Steuerertrag wird durch den Aufwand im Ausland überkompensiert. Die Änderung im Inland ergibt sich insbesondere aus einem wesentlich geringeren Ertrag aus dem Anstieg der erwarteten künftigen Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen im Vergleich zum Vorjahr. Die Änderung im Ausland ergibt sich im Wesentlichen aus dem Abbau von temporären Differenzen und steuerlichen Verlustvorträgen im Berichtsjahr sowie der Änderung von Steuersätzen (zum Beispiel in den USA).

Beginnend mit dem Ergebnis des DB-Konzerns vor Ertragsteuern und den bei einer kalkulatorischen Steuerquote von 30,5% darauf entfallenden rechnerischen Ertragsteuern, wird nachfolgend die steuerliche Überleitungsrechnung zu den tatsächlichen Ertragsteuern dargestellt:

in Mio. €	2017	2016
Ergebnis vor Ertragsteuern	968	706
Konzernsteuersatz in %	30,5	30,5
Erwarteter Steueraufwand (-)	-295	-215
Anpassung der erwarteten künftigen Nutzung von Verlustvorträgen und neu entstandene temporäre Differenzen und Verlustvorträge	-3	166
Auswirkung von Änderungen von Steuersätzen	-15	0
Steuerfreie Erträge	28	26
Steuerliche Sachverhalte gemäß IAS 12.33	59	68
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-7	-18
Steuersatzdifferenzen ausländischer Unternehmen	48	36
Übrige Effekte	-18	-53
Ausgewiesene Ertragsteuern	-203	10
Effektiver Steuersatz in %	21,0	-1,4

Der Überleitungsbetrag im Sinne des IAS 12.33 bezieht sich ausschließlich auf steuerliche Mehrabschreibungen, die daraus resultieren, dass steuerfreie Zuschüsse im IFRS-Abschluss direkt von den Anschaffungskosten der Vermögenswerte abgesetzt wurden. Auf diese temporären Unterschiede dürfen keine latenten Steuern gebildet werden.

In den übrigen Effekten sind im Berichtsjahr insbesondere Auswirkungen aus der Abweichung bei den Bemessungsgrundlagen unterschiedlicher Ertragsteuerarten, lokale Zusatzsteuern und die Auswirkungen von Quellensteuern enthalten.

(12) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich nach IAS 33 (Ergebnis je Aktie) aus der Division des den Aktionären der DB AG zustehenden Jahresergebnisses des DB-Konzerns und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Berichtsjahres ausgegebenen Aktien. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem verwässerten Ergebnis je Aktie.

in Mio. €	2017	2016
Jahresergebnis	765	716
davon nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Jahresergebnis	20	21
davon auf die Aktionäre der DB AG entfallendes Jahresergebnis	745	695
Anzahl der ausgegebenen Aktien per 31.12.	430.000.000	430.000.000
Ergebnis je Aktie (in €/Aktie)		
unverwässert	1,73	1,62
verwässert	1,73	1,62